

POSITIONSPAPIER

Bürokratie und Stoffpolitik

ChemDelta Bavaria, eine Region im Umbruch

Das Ziel, Deutschland bis 2045 klimaneutral zu machen, ist verbunden mit einer gigantischen Transformation. Das Bayerische Chemiedreieck steht vor dem tiefgreifendsten Wandel seiner Geschichte. Sämtliche industriellen Prozesse und die dafür nötigen Infrastrukturen – von der Energieversorgung bis zur Verkehrsanbindung – müssen in wenigen Jahren klimaneutral organisiert werden.

Transformation braucht schnelle Verfahren

Dabei ist klar: Egal ob Brückenneubau, Stromnetze, Impfstoff- oder Batteriezellenproduktion, Pilotanlagen zur Erprobung der Wasserstofftechnik, Wasserstoffinfrastruktur, chemische Recyclingtechnologien, innovative Life-Science-Anwendungen oder der Windenergieausbau: Die Zahl der dafür nötigen Genehmigungsverfahren wird in den nächsten Jahren deutlich ansteigen.

Deutschlands Zulassungsrecht ist allerdings aus der Zeit gefallen. Die heutigen Verfahrensdauern verhindern eine erfolgreiche Transformation und drohen, im Kleinklein der Bürokratie und dem Widerstand von Interessensgruppen zum existenziellen Risiko für die Wirtschaft zu werden. Aus einer Verhinderungsplanung muss wieder eine Ermöglichungsplanung werden – effiziente und rechtssichere Genehmigungsverfahren sind ein entscheidender Standortfaktor und Wertbeitrag.

Genehmigungsturbo einschalten

Es ist richtig, dass die Bundesregierung die Dauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren

von Klimaschutz- und Infrastrukturprojekten künftig halbieren will. Aber: Ein schnelleres Zulassungsrecht, wie es nun für neue Windparks, Stromtrassen oder Bahnstrecken geregelt werden soll, muss auch für Industrieanlagen gelten.

Stoffpolitik muss risikobasiert bleiben

Zugleich muss auf europäischer Ebene an einer wissenschaftlich-risikobasierten Stoffpolitik festgehalten werden. Ein Paradigmenwechsel hin zur reinen Bewertung von Stoffeigenschaften bedroht wichtige Produkte im Chemiedreieck – und gefährdet damit sowohl den Chemiestandort Deutschland als auch das Gelingen der Klimaneutralität. Schlüsseltechnologien für das klimaneutrale Europa sind ohne Innovationen der Chemieindustrie nicht denkbar.

- / Ein Update reicht nicht aus. Deutschland muss seine Genehmigungsverfahren grundlegend auf den Prüfstand stellen und Planungsmodernisierung neu denken.
- / Eine gesetzliche Initiative muss das Zulassungsrecht von unnötigen Berichtspflichten und Doppelregelungen entrümpeln, es digitalisieren, straffen und die Vielzahl unbestimmter Rechtsbegriffe dringend klären.
- / Komplexität und bürokratische Lasten müssen abgebaut und reduziert werden – effiziente Genehmigungsverfahren müssen auch bei der Umsetzung von EU-Vorgaben ein übergeordnetes Motiv sein.
- / Genehmigungsbehörden sind wichtige Partner – ihre (personelle) Ausstattung und Digitalisierung muss verbessert werden.
- / Kein Paradigmenwechsel auf EU-Ebene von risikobasierter Bewertung zu reinen Stoffeigenschaften
- / Stabilität und Planungssicherheit im Chemikalienrecht müssen erhalten bleiben

BAYERISCHES
CHEMIEDREIECK

**Stark
für die
Region –
innovativ
für die
Welt**

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Dr. Bernhard Langhammer
Sprecher ChemDelta Bavaria
info@chemdelta-bavaria.de
Tel. 08679/7-5541